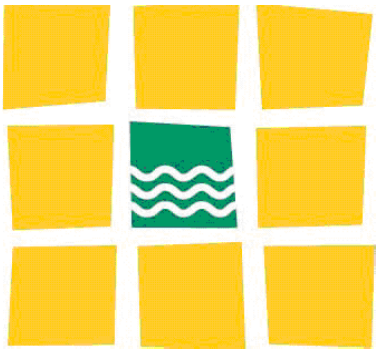
# Jahresabschluss
# und Lagebericht 2017



# Kurklinik
# Bad Rappenau GmbH

**Ein Unternehmen der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau**

**Inhaltsverzeichnis**


| | Anlage |
|---|---|
| Bilanz zum 31. Dezember 2017 | 1.1 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 | 1.2 |
| Anhang zum 31.12.2017 mit Anlagenspiegel | 1.3 |
| Lagebericht zum 31.12.2017 | 1.4 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 1.5 |
| Bericht des Verwaltungsrates | 1.6 |

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Anlage 1.1

Kurklinik Bad Rappenau GmbH

## AKTIVSEITE

| | Euro | 31.12.2017 Euro | 31.12.2016 Euro |
|---|---|---|---|
| **A. Anlagevermögen** | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 700,00 | 1.167,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 315.945,82 | | 908.907,62 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 14.403,00 | | 22.280,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 231.553,00 | | 169.009,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | | 5.426,40 |
| | | 561.901,82 | 1.105.623,02 |
| **B. Umlaufvermögen** | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 38.692,92 | 38.692,92 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.103.616,79 | | 1.074.254,16 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.404.601,26 | | 1.101.354,25 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 11.090,93 | | 44.450,56 |
| | | 3.519.308,98 | 2.220.058,97 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 219.310,58 | 247.335,73 |
| **C. Rechnungsabgrenzungsposten** | | 4.011,29 | 445,00 |
| | | 4.343.925,59 | 3.613.322,64 |

## PASSIVSEITE

| | Euro | 31.12.2017 Euro | 31.12.2016 Euro |
|---|---|---|---|
| **A. Eigenkapital** | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 2.045.167,52 | 2.045.167,52 |
| II. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. andere Gewinnrücklagen | | 769.835,74 | 769.835,74 |
| III. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 |
| **B. Rückstellungen** | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 197.954,00 | | 193.777,00 |
| 2. sonstige Rückstellungen | 144.957,84 | | 127.462,19 |
| | | 342.911,84 | 321.239,19 |
| **C. Verbindlichkeiten** | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 137.100,05 | | 233.700,05 |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 427.930,04 | | 7.035,50 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 123.089,25 | | 117.720,55 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 313.835,38 | | 49.090,36 |
| 5. sonstige Verbindlichkeiten | 184.055,77 | | 69.533,73 |
| | | 1.186.010,49 | 477.080,19 |
| - davon aus Steuern Euro 58.562,17 (Euro 58.653,91) | | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 119.190,14 (Euro 0,00) | | | |
| | | 4.343.925,59 | 3.613.322,64 |

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Anlage 1.1

Kurklinik Bad Rappenau GmbH

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|---|---|---|
| 1. Umsatzerlöse | | 10.533.600,69 | 10.229.130,79 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | | 544.303,26 | 39.990,28 |
| 3. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 4.292,35 | | 11.018,98 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 1.159.163,06 | | 1.223.608,49 |
| | | 1.163.455,41 | 1.234.627,47 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 4.128.758,17 | | 3.940.438,10 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.039.443,12 | | 1.039.743,68 |
| | | 5.168.201,29 | 4.980.181,78 |
| - davon für Altersversorgung Euro 341.196,58 (Euro 336.007,46) | | | |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 74.381,92 | 58.636,20 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 4.319.771,67 | 3.656.387,47 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 48.806,31 | 49.499,23 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 48.663,00 (Euro 49.372,00) | | | |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 201.206,96 | 253.616,32 |
| - davon an verbundene Unternehmen Euro 178.912,21 (Euro 230.400,00) | | | |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 2.500,02 | 2.220,00 |
| **10. Ergebnis nach Steuern** | | 197.192,99 | 132.951,06 |
| 11. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | | 197.192,99 | 132.951,06 |
| **12. Jahresüberschuss** | | 0,00 | 0,00 |

## I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

## II. Rechtliche Grundlagen

| | |
|---|---|
| Firma: | Kurklinik Bad Rappenau GmbH |
| Anschrift: | Salinenstraße 30 |
| | 74906 Bad Rappenau |
| Sitz: | Bad Rappenau |
| Rechtsform: | GmbH |
| Handelsregister: | Die Eintragung ist unter HRB 104373 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt. |

## III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 EUR sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR wurde der steuerlich jährlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent im Jahr abgeschrieben.

### Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

| | 2017<br>TEUR | 2016<br>TEUR |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.104 | 1.074 |
| - davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | (0) | (0) |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.405 | 1.101 |
| - davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | (2.405) | (1.101) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 11 | 45 |
| - davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | (2) | (3) |

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von 2.155 TEUR um Forderungen gegen Gesellschafter gem. § 42 Abs. 3 GmbHG. Die Forderungen resultieren aus den Ergebnisübernahmen des Jahres 2017 und der Vorjahre auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages und aus Darlehensüberlassungen.

**Pensionsrückstellungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 3,77% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 197,9 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 26,0 TEUR (Ausschüttungssperre). Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres wurde vollumfänglich an die Muttergesellschaft Schwärzberg Klinik GmbH abgeführt.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche und Überstunden. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

| | Stand am 31.12.2017 | Mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr | 1-5 Jahre | über 5 Jahre | gesicherte Beträge | Art der Sicherheit |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 137<br>(234) | 97<br>(97) | 40<br>(137) | 0<br>(0) | 137<br>(234) | Grundschuld |
| Erhaltene Anzahlungen | 428<br>(7) | 428<br>(7) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 123<br>(118) | 123<br>(118) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 314<br>(49) | 314<br>(49) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 184<br>(69) | 184<br>(69) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | 0<br>(0) | |
| **Summe** | **1.186**<br>**(477)** | **1.146**<br>**(340)** | **40**<br>**(137)** | **0**<br>**(0)** | **137**<br>**(234)** | |

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe 10 TEUR (Vorjahr 10 TEUR) enthalten. Diese haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Unter diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

| | |
|---|---|
| 2018 | 1.036,3 TEUR |
| 2019 | 88,6 TEUR |
| 2020 | 87,1 TEUR |
| 2021 | 80,0 TEUR |
| ab 2022 | 146,9 TEUR |
| | 1.438,9 TEUR |

Leasinggeschäfte werden abgeschlossen, soweit diese gegenüber der Finanzierung vorteilhafter sind.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

| | | |
|---|---|---|
| Schwärzberg Klinik GmbH | 2018 | 586,0 TEUR |

Haftungsverhältnisse bestehen keine.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 16,0 TEUR (Vorjahr: 13,9 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die von der Schwärzberg Klinik GmbH geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der Salinen Klinik AG, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

## IV. Sonstige Pflichtangaben

**Namen des Geschäftsführers**

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Namen des Verwaltungsrats**

bis 31.01.2018:
Herr Hans Heribert Blättgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

ab 01.02.2018:
Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau
Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau
Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau
Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau
Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau
Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

**Vergütung des Geschäftsführers und ehemaliger Geschäftsführer**

Der Geschäftsführer ist bei dem Gesellschafter, der Schwärzberg Klinik GmbH, angestellt. Die Vergütung des Geschäftsführers ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von 197,9 TEUR besteht für eine Witwen- und Waisenrente aus der Zusage an einen verstorbenen Geschäftsführer. Die Zahlungen an Hinterbliebene betrugen im Berichtsjahr 9 TEUR.

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

| | Anzahl Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|---|---|
| Arbeitnehmer Rosentrittklinik | 48 | 47 |
| Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik | 62 | 61 |
| Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik | 1 | 1 |
| insgesamt | 111 | 109 |

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Im Geschäftsjahr 2018 soll die Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Muttergesellschaft Schwärzberg Klinik GmbH mit Rückwirkung zum 01.01.2018 erfolgen.

**Ergebnisverwendung**

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Schwärzberg Klinik GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

**Konzernabschluss**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, den 05. April 2018

Olaf Werner, Geschäftsführer

## Entwicklung des Anlagevermögens

vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 01.01.2017 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 31.12.2017 EUR | 01.01.2017 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 31.12.2017 EUR | 31.12.2017 EUR | 31.12.2016 EUR |
| **I. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.539,68 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.539,68 | 6.372,68 | 467,00 | 0,00 | 0,00 | 6.839,68 | 700,00 | 1.167,00 |
| | 7.539,68 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.539,68 | 6.372,68 | 467,00 | 0,00 | 0,00 | 6.839,68 | 700,00 | 1.167,00 |
| **II. Sachanlagen** | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 8.845.005,06 | 0,00 | 592.706,22 | 0,00 | 8.252.298,84 | 7.936.097,44 | 256,00 | 0,42 | 0,00 | 7.936.353,02 | 315.945,82 | 908.907,62 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.205.420,65 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.205.420,65 | 1.183.140,65 | 7.877,00 | 0,00 | 0,00 | 1.191.017,65 | 14.403,00 | 22.280,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.871.827,15 | 122.899,52 | 1.185,24 | 5.426,40 | 2.998.967,83 | 2.702.818,15 | 65.781,92 | 1.185,24 | 0,00 | 2.767.414,83 | 231.553,00 | 169.009,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 5.426,40 | 0,00 | 0,00 | -5.426,40 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.426,40 |
| | 12.927.679,26 | 122.899,52 | 593.891,46 | 0,00 | 12.456.687,32 | 11.822.056,24 | 73.914,92 | 1.185,66 | 0,00 | 11.894.785,50 | 561.901,82 | 1.105.623,02 |
| | 12.935.218,94 | 122.899,52 | 593.891,46 | 0,00 | 12.464.227,00 | 11.828.428,92 | 74.381,92 | 1.185,66 | 0,00 | 11.901.625,18 | 562.601,82 | 1.106.790,02 |

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2017 mit 2,2 Prozent[1] etwas höher als im Jahr 2016. Treiber war der private Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich. Der deutsche Staat hat im vergangenen Jahr außerdem zum vierten Mal in Folge mehr Geld eingenommen als ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um 28,7 Milliarden Euro (+4,1%). Der Überschuss von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialkassen machte unter dem Strich 36,6 Milliarden Euro oder 1,1 Prozent des BIP aus.[2]

Das Volumen des deutschen Gesundheitsmarktes wird für das Jahr 2017 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf 374,2 Mrd. € prognostiziert.[3] Von 2015 zu 2016 hatten sich die Gesundheitsausgaben um 3,8% auf 356,5 Mrd. € erhöht. Dies entsprach einem Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland von rund 11,3 %.[4] Dieser relativ hohe Anteil spiegelt auch das stabile Wachstum des Gesundheitsmarktes innerhalb der

[1] https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html
[2] https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html
[3] https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/Gesundheitsausgaben.html
[4] http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd_init?gbe.isgbetol/xs_start_neu/&p_aid=i&p_aid=67053056&nummer=554&p_sprache=D&p_indsp=51567&p_aid=5149021

letzten Jahre gegenüber anderen Wirtschaftsbranchen wieder. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 3,0 % Anteil (ca. 9,5 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering.[5]

Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2016 lag das Budget bei 6,59 Mrd. €.[6]

Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 steigt die Erhöhung auf 233 Mio. €. Anschließend wird diese zusätzliche Erhöhung des Reha-Budgets nach 2017 wieder abgebaut, da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen.[7]

Das am 18. April 2016 in Kraft getretene Vergaberechtsmodernisierungsgesetz (VergModG) hat Auswirkungen auf die Beschaffung von Leistungen zur Teilhabe an Rehabilitationsleistungen. Grundsätzlich unterliegen die Konzessionen dem förmlichen EU-Vergaberecht und damit einer europaweiten Ausschreibung. Jedoch erkennt das EU-Recht sogenannte Zulassungsverfahren als vergaberechtsfrei an. Die dieser Regelung zugrundeliegenden Erwägungen sind durch die „Open-House“-Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH, Urtl. vom 02.06.2016, C-410/14 Dr. Falk Pharma GmbH – DAK Gesundheit) gestärkt und konkretisiert worden. Wesentliches Kriterium für die Nichtanwendung von Vergaberecht ist ein „jederzeitiges Beitrittsrecht“, also das Fehlen einer Auswahlentscheidung (keine Selektivität). Alle Anbieter von Rehabilitationsleistungen, die die formalen und inhaltlichen Voraussetzungen an Rehabilitationseinrichtungen der Rentenversicherungen genügen, haben einen Anspruch auf Abschluss eines Basisvertrages über die Zulassung mit einem federführenden Rentenversicherungsträger. Das bedeutet, dass jeder, der die Vorgaben der Rentenversicherungen erfüllt, Patienten aufnehmen kann. Daraus

[5] http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/sevlet/oowa/aw92/dbooways921.xwdevkit.de
[6] Seite 67 Reha-Bericht 2018 der Deutschen Rentenversicherung Bund
[7] http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Gesetzliche -Rentenversicherung/reha-budget-art.html

entstand eine genauere Überprüfung der neu hinzugekommenen und schon bestehenden Vertragshäuser, was die Hoffnung auf einen Fokus auf Qualität mit sich bringt.[8]
Die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Prävention und medizinische Rehabilitation haben daher Vorrang vor der späteren Pflege.[9] Die Pflegekassen sollen bei den zuständigen Leistungsträgern zum Beispiel den Krankenkassen darauf hinwirken, dass frühzeitig alle geeigneten Leistungen zur Prävention, zur Krankenbehandlung und zur medizinischen Rehabilitation eingeleitet werden, um den Eintritt von Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Eine konsequente Umsetzung des gesetzlich verankerten Grundsatzes „Prävention vor Reha vor Pflege“ trägt dazu bei, hunderttausenden Menschen ein weitgehend von fremder Hilfe unabhängiges Leben zu ermöglichen. Mit dem neuen Begutachtungsinstrument, nach der seit 01. Januar 2017 die Einstufung in einer der neuen Pflegegrade erfolgt, kann die Klärung , ob und welche Maßnahmen der Prävention und der Rehabilitation angezeigt sind, auf noch besserer Grundlage erfolgen. Das umfasst Empfehlungen zum Beispiel zu therapeutischen Maßnahmen, zu Hilfsmittel, aber vor allem zu Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation.

Mit den Pflegestärkungsgesetzen stehen seit 2017 jährlich 5 Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege zur Verfügung. Die Pflegeversicherung ist damit um etwa 20% leistungsfähiger.[10] Aktuell ist es aber so, dass die Krankenversicherung eine Reha für ältere Menschen bezahlen muss, weshalb es einen finanziellen Ausgleich zwischen der Pflege- und der Krankenversicherung geben müsste.[11] Gerade an qualifizierten Reha-Maßnahmen für ältere Versicherte wird von vielen Krankenkassen massiv gespart.[12] Der Grundsatz Reha vor Pflege kann so nicht umgesetzt werden und wichtige Chancen für Betroffene und Angehörige auf Erhalt der Selbständigkeit bleiben ungenutzt. Nachdem im Verlauf der letzten Legislaturperiode weitgehend parteiübergreifend ein Konsens darüber hergestellt wurde, dass die Pflegeversicherung an den Kosten von Reha-Maßnahmen für ältere Versicherte zu beteiligen ist, muss nun endlich die Umsetzung gesetzlich geregelt werden.

[8] https://www.reha-recht.de/fachbeitraege/beitrag/artikel/beitrag-d1-2017/
[9] https://www. pflegestärkungsgesetz.de/
[10] https://www.pflegestärkungsgesetz.de/die-pflegestaerkungsgesetze/
[11] https://www.bwkg.de/presse/pressemitteilung.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=119960&cHash=67bc8f912ddbba250f1ac6c178217f18
[12] http://rehanews24.de/wp-content/uploads/2017/09/PM20170928_Reha_Anlage-Positionen.pdf

Die im Jahr 2017 eingeführte Flexirente, die mit dem flexiblen Renteneintritt und Wegfall der vier Jahresgrenze eingeführt wurde, hat noch keine durchschlagende Veränderungen auf dem Rehamarkt erzeugt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

## 2. Geschäftsverlauf

Insgesamt kann die Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Umsatzerlöse der Kurklinik Bad Rappenau GmbH mit der Rosentrittklinik und der Sophie- Luisen- Klinik als bettenführende Kliniken sind im Berichtsjahr um 3,0 % gestiegen. In der Bettenauslastung ist eine positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt hat sich die Anzahl der belegten Betten pro Tag erhöht.

| **Stationäre Patienten** *inkl. ganztägig ambulanter Patienten* | **2017** | **2016** | **Abweichung** | **In %** |
|---|---|---|---|---|
| Rosentrittklinik | 2.541 | 2.537 | +4 | +0,15 |
| Sophie-Luisen-Klinik | 1.152 | 1.162 | -10 | -0,86 |
| **Summe Kurklinik** | **3.693** | **3.699** | **-6** | **-0,16** |

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

| **Belegte Betten** | **2017** | **2016** | **Abweichung** | **In %** |
|---|---|---|---|---|
| Rosentrittklinik | 139 | 136 | +3 | +2,21 |
| Sophie-Luisen-Klinik | 58 | 60 | -2 | -3,33 |
| **Summe Kurklinik** | **197** | **196** | **+1** | **+0,50** |

## 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

**a. Ertragslage**

Der größte Umsatz wird mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung und der AOK erwirtschaftet. Vor allem in der Rosentrittklinik stellt die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg einen verlässlichen Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik ist die AOK seit 2010 ein sich positiv entwickelnder Partner.

Die Ertragslage wurde durch eine deutliche Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg in der Rosentrittklinik und moderate Anpassungen der weiteren Kostenträger verbessert.

Die Auslastungsquote in der Rosentrittklinik kann als insgesamt positiv angesehen werden. Die Belegung muss jedoch, um ein positives Ergebnis dauerhaft sicherzustellen, in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden. In der Sophie-Luisen-Klinik wurde eine gute Belegung erreicht. Der Einbruch der Belegung im Februar durch Infektionen konnte in diesem Jahr besser als in den vergangenen Jahren verringert werden.

Die Umsatzerlöse liegen mit 10.534 TEUR um ca. 305 TEUR über dem Vorjahresergebnis (10.229 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 522 TEUR enthalten.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 1.164 TEUR rund 71 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (1.235 TEUR).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 5.168 TEUR rund 188 TEUR über dem Wert des Vorjahres (4.980 TEUR). Diese Erhöhung der Personalkosten ist insbesondere auf die zum 01.01.2017 erfolgte Tariferhöhung von 2,5% zurückzuführen. Weiterhin wurde die Ticket Plus Karte der Mitarbeiter aufgefüllt. Bei der Kurklinik Bad Rappenau GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 111 Personen (48 Arbeitnehmer im Haus Rosentritt Klinik und 62 Arbeitnehmer sowie 1 Aushilfe im Haus Sophie-Luisen Klinik) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund der ab 01.06.2017 begonnenen Pachtzahlungen für das neue von der Schwärzberg Klinik GmbH angemietete Klinikgebäude um 664 TEUR erhöht.

Die oben erläuterten Sachverhalte führten zu einem Jahresüberschuss von 197 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR).

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017 liegt, bedingt durch die im Wirtschaftsjahr 2017 erzielten Veräußerungsgewinne, oberhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2017.

**b. Finanzlage**

Die Finanzlage der Kurklinik Bad Rappenau GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 3,2 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 77,9 % (31.12.2016) auf 64,8 % (31.12.2017) vermindert. Langfristiges Anlagevermögen ist durch unser Eigenkapital gedeckt.

**c. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 betrug 4.344 TEUR. Das Vermögen umfasst 13,0 % Anlagevermögen sowie 87,0 % Umlaufvermögen. Hier haben sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.299 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke und medizinische Geräte. Im Geschäftsjahr haben wir Investitionen von 123 TEUR getätigt.

### 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2017 hat sich von 133 TEUR auf 197 TEUR erhöht. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite damit einhergehend von 1,3 % auf 1,9 % erhöht.
Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden.

## III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, sodass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Im Jahr 2017 wurden die Baumaßnahmen abgeschlossen und der Umzug der Sophie-Luisen-Klinik vollzogen. Ab dem 01.06.2017 konnte das neue Klinikgebäude vollumfänglich genutzt werden.

Für das Jahr 2018 ist mit einem positiven Jahresergebnis auf Vorjahresniveau sowie einer gleichbleibenden Umsatzrendite in beiden Geschäftsteilen auszugehen.

## IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und / oder höhere Pflegesätze abgefangen werden. Weitere Kostensteigerungen können nur durch Anpassung der Pflegesätze aufgefangen werden.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegepersonal wird zunehmend schwieriger werden. Zudem gestaltet sich die Rekrutierung von Mitarbeitern im psychosomatischen Fachbereich als große Herausforderung. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

**Auf- und Ausbau vorhandener Stärken**

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Ausbau der neuen Abteilung Psychosomatik
- Der rehamedizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung weiter voranzutreiben
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, spezialisierte Leistungen in der Geriatrie, HNO bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

**Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale**

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung Bund und Baden-Württemberg wahrgenommen werden. Für die Sophie-Luisen-Klinik gab es

darüber hinaus Bewertungen der gesetzlichen Krankenkassen. Hierbei wurde der Sophie-Luisen-Klinik wiederholt eine ausgezeichnete strukturelle Qualität bescheinigt. Leistungsdaten wurden auf Grund des heterogenen Marktes in der geriatrischen Rehabilitation noch nicht erhoben. Ein Testlauf, bei dem die Befragung der geriatrischen Patienten die Prozessqualität ermittelt werden sollte, ist durch einen zu komplexen Fragenkatalog gescheitert. In der Weiterentwicklung des Risikomanagements wurden in einem Lehrgang die leitenden Mitarbeiter zu Risikomanagern ausgebildet.

**Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

**Gesamtaussage**

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der zukünftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.
Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

## VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 05. April 2018

Olaf Werner, Geschäftsführer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Kurklinik Bad Rappenau GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kurklinik Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, 04. Juni 2018

**OT-audit GmbH**
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

**Bericht des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat der Kurklinik Bad Rappenau GmbH ist im Geschäftsjahr 2017 zu insgesamt vier Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2017 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2018 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2017 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2018

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)